

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

37. Jahrgang.

Nr. 73.

Dienstag, den 24. Juni.

1890.

### Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben der zu Plauen verstorbenen Frau **Bertha Si-  
donie Wilhelmine** verw. **Sommer** geb. **Cramer** sollen folgende zu  
der letzteren Nachlaß gehörige, in **Schneeberg** gelegene Grundstücke:

- 1) das Haus mit Braugerechtigkeit Nr. 337 des Brandkatasters, Fol.  
334 des Grundbuchs für Schneeberg,
- 2) das Haus mit Braugerechtigkeit Nr. 338 des Brandkatasters, Fol.  
335 des Grundbuchs für Schneeberg,
- 3) der Garten Nr. 244a. des Flurbuchs und Fol. 967 des Grundbuchs  
für Schneeberg,
- 4) das Haus Nr. 339 des Brandkatasters, Fol. 336 des Grundbuchs  
für Schneeberg

**Montag, den 30. Juni d. J.,  
11 Uhr Vormittags**

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich versteigert werden.  
Die Versteigerungsbedingungen und Brandsassenversicherungsscheine können  
an Gerichtsstelle eingesehen, auch gegen Erstattung der Schreiblohne vom unter-  
zeichneten Gerichte abschriftlich bezogen werden.  
Schneeberg, am 18. Juni 1890.

**Königliches Amtsgericht.**

Müller.

Hörich, Ref.

### Steckbrief.

Gegen die Handarbeiter **Karl Hermann Seidel** in Hundshübel  
und **Franz Anton Markert** in Schönheide, die sich verborgen halten,  
sind Gefängnisstrafen zu vollstrecken. Es wird ersucht, die Genannten im Be-  
treuungsfalle festzunehmen und in das Gerichtsgefängnis hieselbst einzuliefern.  
Eibenstock, am 21. Juni 1890.

**Königliches Amtsgericht.**

Kauhsch.

Gr.

**Donnerstag, den 26. Juni 1890**

sollen und zwar:  
**Nachm. 2 Uhr im Amtsgerichtsgebäude**  
1 Doppelpult, 6 Tafeln, 1 Tafelwaage, 1 Rolle Packpapier usw.;

**Nachm. 3 Uhr** in dem **Maschinengebäude** des Herrn **Rieh**  
2 Stickmaschinen;

**Nachm. 1/2 4 Uhr** in dem **Grundstücke** des Herrn **Sagert** — Crottensee  
2 Stickmaschinen und

**Nachm. 1/2 5 Uhr** in dem **Grundstücke** des Herrn **Säß** — Rehme  
1 Stickmaschine

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 17. Juni 1890.

**Schönherr**, Gerichtsvollzieher.

**Mittwoch, den 25. Juni 1890,**

**Nachmittags 3 Uhr:**

**Versteigerung alter Schulbänke**  
im Schulgarten.

### Gras-Versteigerung auf Auersberger Staatsforstrevier.

Die diesjährige Grasnutzung der Kunstwiesen des **Auersberger Forst-  
reviers** lit. a **Göh-** und **Brügnertwiese**, b am **Bräunelsbächel**, c  
**Mennelwiese** und d **Schießplatzwiese** soll

**Montag, den 30. Juni 1890**

gegen **sofortige Bezahlung**, sowie unter den vor Beginn der Versteigerung  
bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

**Zusammenkunft:** früh 8 Uhr am Bräunelsbächel.

**Königl. Oberforstmeisterei, Verwaltung der Kunstwiesen  
und Forstrentamt Eibenstock,**  
am 19. Juni 1890.

**Schumann.**

**Gläsel.**

**Wolfframm.**

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser hat einen  
Abstecker zur Besichtigung der Krupp'schen Etablisse-  
ments nach Essen gemacht. Er empfing daselbst  
eine ihm von Krupp vorgestellte Deputation von 700  
den verschiedenen Werkstätten angehörigen Arbeitern  
und erwiderte auf deren Hoch etwa Folgendes: „Ich  
spreche Euch Meinen herzlichsten Dank aus, deutsche  
Arbeiter! Ihr wißt, daß unser Herrscherhaus von  
jeher für die arbeitenden Klassen gesorgt hat. Ich  
habe der Welt erklärt, welchen Weg Ich gehen will  
und Ich sage heute wieder, daß Ich denselben Weg, den  
Ich bisher gegangen, auch weitergehen werde. Es  
hat Mich besonders gefreut, aus Eurer Wohlver-  
halten ersehen zu können, daß Ihr Mich verstanden  
habt und daß wir auf dem richtigen Wege sind. Vor  
Allem aber freut es Mich, daß Ich Gelegenheit habe,  
die Fabrik wiederzusehen, deren Herr und deren Arbeiter  
für unser Vaterland von ungeheurer Bedeutung sind.  
Die Krupp'sche Fabrik hat dem deutschen Arbeiter,  
den deutschen Industrien einen Weltruhm verschafft,  
wie keine andere Fabrik das gethan hat. Und so  
danke Ich dem Herrn Krupp und Arbeitern und  
fordere Euch auf, mit Mir auf das Wohl des Herrn  
Krupp und der Firma Krupp ein kräftiges Hoch aus-  
zubringen.“

— Das politische Tagesgespräch bildet der  
deutsch-englische Vertrag, speciell die in dem-  
selben vorgesehene Abtretung Helgolands an  
Deutschland. Helgoland wird nicht Reichsland werden,  
dazu ist es mit seinem halben Quadratkilometer und  
2000 Bewohnern gar zu winzig. Es wird wahr-  
scheinlich zu der Provinz Schleswig-Holstein geschlagen  
werden. Die jetzt lebenden Helgoländer sollen militär-  
frei sein und wie verlautet, sollen sie 20 Jahre Zoll-  
freiheit genießen. — In colonialpolitischen Kreisen ist  
man mit dem Vertrage weniger zufrieden als im  
Volke. Dort bedauert man die Preisgabe Witus und  
Ugandas sowie das englische Protectorat über Zan-

zibar. — Im „Rhein. Cour.“ bespricht eine Autorität  
in Marinefachen (angeblich ein früherer Contreadmiral)  
den militärischen Werth Helgolands. Der Besitz der  
Insel sei vom praktischen und politischen Standpunkte  
kein Gewinn. Sie werde uns viel Geld kosten und  
ein Sorgenkind werden. Von einer militärischen  
Bedeutung der Insel, von einer Beherrschung des  
Nordostseeanals durch dieselbe könne keine Rede sein.  
Höchstens könne sie eine Zufluchtsstätte für unsere  
Torpedoboote bilden.

— Die colonialpolitischen Fragen, welche  
durch die deutsch-englische Vereinbarung erst recht  
lebhaft wieder in die öffentliche Unterhaltung gezogen  
worden sind, werden sobald nicht von der Tagesord-  
nung verschwinden. Major Wisman, der deutsche  
Reichskommissar in Ostafrika, nähert sich nach glänzen-  
dem Gelingen seiner Mission der Hauptstadt und auf  
ihn sind Aller Augen gerichtet, weil man aus seinem  
Munde erst die rechte Erläuterung und Abschätzung  
der colonialen Fragen und Sorgen erwartet. Es ist  
zweifellos, daß Major Wisman noch zur dritten  
Lesung der colonialpolitischen Vorlage im Reichstage  
erscheinen wird und bei der Sachkenntnis und Zu-  
ständigkeit des Führers der deutschen Expedition in  
allen einschlägigen Dingen wird diese bevorstehende  
Colonialdebatte vielleicht die bedeutendste werden, die  
das deutsche Parlament bisher gepflogen hat. Die  
Ankunft des Majors Wisman in Berlin wird am  
Montag Morgen erfolgen.

— Frhr. v. Gravenreuth, der frühere Adlatus  
des Reichskommissars Wisman, hat sich dem Bericht-  
erstatter eines Augsburger Blattes gegenüber dahin  
geäußert, daß der deutsch-englische Vertrag für  
die deutsche Sache in Ostafrika ein harter Schlag sei.  
Uganda sei der Schlüssel von Central-Afrika, wie  
Sansibar der Ostafrikas; beide seien nun in der  
Hand der Engländer. Die Engländer seien damit  
zu Herren der Situation auch in unserer eigenen  
Interessensphäre erhoben. Der Schlag sei ein ganz  
unerwarteter. „Denn man versah sich,“ fügte er

hinzü, „nach verschiedenen Anzeichen von der gegen-  
wärtigen Regierung eines frischeren Vorgehens in  
der Colonialpolitik.“

— Saarbrücken. Von der fiskalischen Grube  
Altenwald bei Friedrichsthal traf die Nachricht in  
Saarbrücken ein, daß durch den Zusammenstoß  
eines Ein- und Ausfahrtschachtes ein großes  
Unglück herbeigeführt worden sei. Es sollen bereits  
mehrere Tode zu Tage gefördert worden sein und  
außerdem viele Verlegte vermisst werden.

— In Oesterreich-Ungarn haben die Andeu-  
tungen des Reichskriegsministers über militärische  
Zukunftspläne eine ähnliche Bewegung hervor-  
gerufen, wie bei uns. Der parlamentarische Kampf,  
den die Erklärungen des Kriegsministers in Pest ent-  
fesselte, war, wie das bei unseren heißblütigeren  
Alliierten zu geschehen pflegt, viel leidenschaftlicher  
und maßloser als wir es im allgemeinen gewöhnt  
sind. Trotz der heftigsten und wortreichen Angriffe  
der Opposition in den Delegationen ist es nicht ge-  
lungen, den Kriegsminister zu einer bestimmten Er-  
klärung zu vermögen, wann und in welchem Grade  
der Präsenzstand der österreichischen Armee erhöht  
werden soll. Er machte nur dunkle Andeutungen,  
daß er für seine Person die Armee für zu schwach  
halte, aber schärferem Drängen gegenüber blieb er  
bei der Erklärung, die Frage werde im Ministerium  
noch studirt.

— England. Nach den Berichten über die  
Stimmung in London steht es unzweifelhaft fest,  
daß das Parlament dem deutsch-englischen Ab-  
kommen, betr. die Abtretung der Insel Helgoland  
und die Festsetzung der Grenzen in Ostafrika, seine  
Zustimmung erteilen wird, doch ist die Bill, die  
Zession Helgolands betreffend, erst Mitte Juli zu  
erwarten. Nur die radikalen Blätter vom Schlage  
der „Pall Mall Gazette“ und des „Daily Chronicle“  
schlagen Lärm und bemühen sich, die Abtretung Hel-  
golands als eine Schmach für England darzustellen.  
Was es aber mit diesem Geschrei auf sich hat, geht





## Einladung zum Abonnement.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel machen wir unsere werthen Abonnenten darauf aufmerksam, ihre Bestellungen auf das „Amts- und Anzeigebblatt“ bei der Post sowohl als auch bei den Boten so bald als möglich aufzugeben, damit Unterbrechungen in der Zusendung vermieden werden. — Gegen Vorauszahlung von 1 Mk. 20 Pf. nehmen alle Postanstalten Bestellungen an, ebenso wird das „Amts- und Anzeigebblatt“ gegen einen Botenlohn von 25 Pf. pro Quartal von der Postanstalt an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend pünktlich in's Haus geliefert. Unsere Abonnenten in Eibenstock, Schönheide, Stüngenrin, Carlsfeld, Sosa, Hundshübel, Blauenthal u., welche das Blatt durch die Boten beziehen, erhalten dasselbe ohne Preiserhöhung zugesandt. Zu zahlreichen Neubestellungen ladet hiermit freundlichst ein  
Die Expedition des „Amts- und Anzeigebblattes“.

## Wanderfest für innere Mission.

Das diesjährige Jahresfest des Schneeberger Kreisvereins für innere Mission wird  
**Sonntag, den 6. Juli l. J.**  
in **Markersbad** abgehalten werden.

Beginn des Gottesdienstes, bei welchem Herr Pastor **Zinker**, Ritter u. in Leipzig die Festpredigt übernommen hat, 3 Uhr, der Nachversammlung im Kaiserhofe 5 Uhr Nachmittags.  
Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein  
Schwarzenberg, den 18. Juni 1890.

Das Directorium des Schneeberger Kreisvereins für innere Mission.  
Fehr. v. Wirsing, Vors.

Jedermann sollte den Wohlgeschmack und die über- raschende Wirkung des berühmten

**Dr. Bergelt's Magenbitter**, nur allein ächt bereitet von **Rich. Baumeier** in **Glauchau**, prüfen, der das beste Appetit anregende, Magen u. Verdauung stärkende Hausmittel und der beste Schutz auf Reise u. Jagd ist. Borräthig bei **Rich. Schürer** in **Eibenstock**. **Bruno Junghans** in **Schönheide**.

## Gras-Auction.

Die diesjährige Grasnutzung der zur Stiftung des Rector **Ficker** und dessen Ehefrau **Christiane Sophie Dorothee Ficker** geb. Rier gehörigen, an der großen Bodau gelegenen Wiesen soll

**Sonnabend, den 28. Juni dieses Jahres,**  
von **Vormittags 9 Uhr ab**

in 31 durch numerirte Steine abgegrenzten Abtheilungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Erstehungslustige wollen sich zur angegebenen Zeit unterhalb des ehemaligen Nonnenhäuschens hier einfinden.  
Eibenstock, am 17. Juni 1890.

Der Curator der Ficker-Rier'schen Stiftung:  
Rechtsanwalt **Landrock**.

## Centralverband d. Stickerie-Industrie.

Die Mitglieder der hiesigen Verwaltungsstelle werden hierdurch eingeladen, sich zu einer Besprechung **Dienstag, den 24. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr** in „**Stadt Leipzig**“ einzufinden.

Verlängerung der Arbeitszeit betreffend.

Eibenstock, am 23. Juni 1890.

Der Vorstand.

## Weiße Terpentin-Schmierseife

vom Seifenfabrikant **Schmidt** in **Döbeln** ist jeder Hausfrau zum Einweichen der Wäsche hiermit bestens empfohlen. Garantirt rein und unschädlich, wäscht sie viel leichter und reiner und man erzielt ohne Bleiche die weißeste Wäsche. Preis pr. Pfund 30 Pf. Niederlagen: **Hermann Pöhlend, G. Emil Tittel, C. W. Friedrich, Bernh. Löscher**.

Zum 1. Juli d. J. wird ein

## Mädchen,

welches kochen und plätten kann, gesucht.  
Frau Oberzollinspector **Broymann**.

## Ein Garçonlogis

ist in der Poststraße zu vermieten und sofort zu beziehen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Da der **Anchor-Bain-Expeller** bereits in den meisten Familien als zuverlässiges Hausmittel vorrätig gehalten wird, so ist jede Anpreisung überflüssig. Es sei hier deshalb nur für jene, welche dies altbewährte Mittel noch nicht kennen sollten, die Bemerkung angefügt, daß der **Anchor-Bain-Expeller** mit den besten Erfolgen als Schmerzlindernde und heilende Einreibung bei **Rheumatis- mus, Gicht, Gliederreizen, Hüftweh, Seitenstechen, Nervenschmerzen, Zahnweh** usw. angewendet wird. Dieses Hausmittel ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche!). **Nur echt mit „Anchor“!** Borrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot: **Marxen-Apothek**, **Rürnberg**.

## Feinste neue Bollheringe

„ „ **Isländer Fett- heringe**  
„ „ **Malta-Kar- toffeln**

hält empfohlen **G. Emil Tittel**  
am Postplatz.

## Von höchster Wichtigkeit für Augenfranke!

Das ächte **Dr. White's Augenwasser** hat sich, seiner unübertrefflich guten Eigenschaften wegen, seit 1822 einen großen Beifall erworben. Es ist concessionirt und als bestes Hausmittel — nicht Medicin — in allen Welttheilen bekannt und berühmt, worüber viele Tausende von Bescheinigungen sprechen. à Flacon 1 Mark zu haben bei **E. Hannebohn**.

Streichfertig und trocken  
**Farben Möbel- u. Fußbodenlacke Farben**  
empfiehlt die  
Drogen- u. Farbenhandlung von  
**J. Braun.**

## Geschäfts-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir, einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß ich **das Geschäft meines verstorbenen Mannes N. J. Seligsohn käuflich übernommen habe** und bitte, das dem Verstorbenen geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen und mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen.

Eibenstock, 23. Juni 1890.

Achtungsvoll  
**Auguste Seligsohn.**

Gleichzeitig stelle **Damen-, Herren- und Kinder-Confection** zum Ausverkauf, da ich solche nicht mehr weiter führen will. — **Güte, wie sämtliche Puqartikel** verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise. Die Obige.

Abonniren Sie sich auf das

Pro Heft **50 Pfg.**  
= 30 kr.  
ö. W.

**Universum**  
Illustrirte Familien-Zeitschrift  
Preis pro Heft 50 Pfg.

Alle 14 Tage ein 7-8 Bogen starkes Heft mit 3 bis 4 besonderen Kunstbeilagen.  
Inhalt: **Romane** **Novellen** **Erzählungen** **Humoresken**  
In allen Buchhandlungen zu haben.

Probhefte zur Ansicht **frei** in's Haus!  
interessante und belehrende Aufsätze

aus allen Gebieten des Schönen und Wissendwerthen.

## Insektenpulversprizen

zur wirksamsten Verwendung von Insektenpulver und Zackerlin empfiehlt  
**J. Braun.**

## Bei Husten und Heiserkeit,

Luftröhren- u. Lungen-Katarth, Athemnoth, Verschleimung u. Kraken im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten **Schwarzwurzel-Honig** à Fl. 60 Pf. **All-Heilnau, Th. Buddes**,

Apoth. Allein ächt in der **Apothek** in **Eibenstock**.

## Zum Desinficiren

halte empfohlen:

**rohe und gereinigte Carbolsäure, Carbollpulver, Chlorkalk, Eisenvitriol, Naphtalin** u.  
**J. Braun.**

Ein arbeitsames, tüchtiges  
**Dienstmädchen**  
wird 1. Juli oder später gesucht. Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

## Zähne

werden naturgetreu und schmerzlos eingesetzt, gereinigt und plombirt, sowie auch nicht mehr passende Gebisse umgearbeitet oder reparirt bei  
**W. Deubel.**

**Franz Christoph's**  
**Fußboden-Glanzack**  
in den verschiedensten Farben,  
sofort trocknend,  
geruchlos,  
von Jedermann leicht anwendbar.

In gelbbraun, mahagoni, nußbaum, eichen und grauer Farbe. Niederlage in Eibenstock bei **J. Braun.**

## Meine Restauration

an bester Lage, auch gegenüber große Fabrikbauten, verkaufe krankheitshalber sofort billig. Anzahl. nach Uebereinkunft.  
**Albin Helm, Adorf i. S.**

## Flüssigen Crystalleim

zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Kitten von **Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe** u., unentbehrlich für Comptoire und Haushaltungen, empfiehlt  
**E. Hannebohn.**

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt über **Kräuterwein** von **H. Ulrich** in **Leipzig** bei. Dieser Wein, welcher jedem Kranken bestens empfohlen wird, ist in der hiesigen Apotheke veräußlich.

Oesterreich. Banknoten 1 Mark 73, Pf.

## Ein Wort an alle Familienväter und Mütter!

Gesund zu bleiben und alt zu werden ist wohl der allgemeinste Wunsch aller Menschen. — „Gesundheit das höchste Gut des irdischen Lebens. Dem Ideale einer vollkommenen Gesundheit entspricht kaum je ein Sterblicher, wenigstens nicht auf die Dauer. Die verschiedenen Verhältnisse der angeborenen Körperkonstitution, der Erziehung, der Lebens- und Beschäftigungsweise, des Klimas, des Bodens, der Jahreszeit und Witterung gestalten den Gang und die Beschränkungen des Lebens. — Was wir Gesundheit nennen, ist nur eine relative. — Die Gesundheit ist eine andere in einem kräftigen, eine andere in einem schwächlichen Körper; sie ist verschieden nach Alter, Geschlecht und nach der Constitution der Personen.

Bedenkt man nun aber auch, wie sehr das ganze Leben hindurch, von Geburt an bis zu dem Greisenalter, der Einfluß der Außenwelt mächtig auf das Leben einwirkt, es mehr oder minder störend beiseit, so ist es kein Wunder, wenn bei so vielen Menschen ein so großer Abfall von der Normal-gesundheit stattfindet, daß das, was man immer noch Gesundheit nennt, nahe an Krankheit — von der es so vieles an sich hat — grenzt. Durch so und wäre der Fond der Lebenskraft beim Menschen nicht so groß, so würde dieser Fortgang nicht selten gehemmt werden.

Jede Familie ist mehr oder minder mit Krankheitsfällen jeglicher Art heimgesucht, und eine Vernachlässigung leichteren Unwohlseins verursacht Menge von Krankheiten, denen der Mensch unterworfen, so ist es doch nicht zu läugnen, daß gerade auch die am häufigsten vorkommenden Körperleiden in ihrem Entstehen, ehe sie sich verschlimmern, vergrößern und unheilbar werden, durch einfache Hausmittel gehoben werden können. Es ist darum für jeden Haushalt, ja für Jedermann Pflicht ein Hausmittel vorrätig zu halten, dessen Heilkraft nicht nur bei einer Reihe von Unpfllichkeiten ebenso sicher als bei einer Anzahl ernstlicher Krankheiten sich als sehr wirksam erwiesen hat.

Ein solches allgemein geschätztes, vielfach bewährtes Hausmittel ist der

### Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein,

welcher in umliegenden Apotheken und Verkaufsstellen in Flaschen zu Mark 1,25 und Mark 1,75 zu haben ist.

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel, bewirkt eine vollkommene Lösung der Speisen, stärkt den ganzen Verdauungsapparat des Menschen, beseitigt alle Störungen in der Function der Blutbildungsorgane, reinigt das Blut von allen verdorbenen Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

#### Magenleiden, Verdauungsstörungen.

Der Magen, eines der wichtigsten Organe des Menschen, nimmt die zur Ernährung bestimmten Speisen und Getränke auf, läßt dieselben, wo sie dann auf dem Wege der Verdauung weiter zu Blut umgestaltet und so dem Körper dienstbar gemacht werden. In der That ist eine gute Verdauung zur Erhaltung und Ernährung unseres Körpers in gesunden und kräftigen Tagen die vornehmste und wichtigste Bedingung; ja, die erste Frage des Arztes an den Patienten ist gewiß: Wie ist der Appetit? Wie die Verdauung? Und wo beides sich noch in einem leidlichen Zustande befindet, da ist auch Hoffnung auf Beseitigung aller andern Leiden vorhanden. Alle auf den Magen einwirkenden Schädlichkeiten sind auch von großem Einfluß auf das Wohlbefinden und die Gesundheit des Menschen und eine sehr erhebliche Zahl von Krankheiten läßt sich auf schlechte Verdauung und Blutbildung zurückführen. Durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß schwerverdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, durch unregelmäßige Lebensweise entstehen die mannigfaltigsten Krankheiten, als:

#### Magenkatarrh, Magenerweiterung, Magenkrampf, Magenschmerzen, Verdauungsstörungen aller Art mit ihren begleitenden Uebeln, wie: Kopfschmerzen, saurer Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, harter Stuhlgang, Neigung mit Erbrechen und Appetitlosigkeit.

Wenn daher sein oder der Angehörigen Leben und Gesundheit lieb ist, der greise nicht zu scheuen, sondern den kranken Magen schädigenden Substanzen! sondern versäume nicht, sobald sich Symptome einer Verdauungsstörung zeigen, dieses bewährte Verdauungsmittel, den Kräuter-Wein, anzuwenden, durch dessen Heilkraft viele Kranke, oft nach ganz wenigem Verbrauch, ihre volle Gesundheit wieder erlangten.

#### Barlfeibigkeit, Hämorrhoidalleiden.

Personen, die durch ihren Beruf eine sitzende Lebensweise zu führen gezwungen, und dabei angestrengter körperlicher und geistiger Arbeit unterworfen sind, klagen nur zu häufig über schlechte Verdauung, hartnäckige Stuhverstopfung, Kolikschmerzen, Hämorrhoidalbeschwerden und Unterleibsleiden aller Art.

Der Kranke hat Neigungen zu Kopfweh, Schwindelanfällen, Athmungsbeschwerden, Herzklappen, Gemüthsstimmung u. c. Um sich Besserung zu verschaffen, sah man sich genöthigt, alle möglichen Abführmittel in An-

wendung zu bringen, unbekümmert um deren schädliche Folgen — und sobald man damit aufhören mußte — waren die Uebel schlimmer denn zuvor. — Kein die Organe reizendes und schwächendes Abführmittel kann hier Hilfe bringen! Die völlige Lösung der Speisen durch die Verdauungssäfte zu bewirken und die unreinen abforderten Stoffe, die sich den gelösten Speisen in den Gedärmen entgegenstemmen, zu beseitigen, das ist die Aufgabe des Kräuter-Weins, dieses edlen Verdauungsmittels, durch dessen Gebrauch solche Leiden, in einer für die Organe zuträglichsten Weise, beseitigt werden, ohne ein Abführmittel nöthig zu haben!

#### Unreines Blut, gehemmte Circulation.

Aus dem Blut, dieser Quelle aller Lebenskraft, entnehmen wir Stärke des Körpers und Geistes. Durch gesundes Blut wird unser ganzes System aufgebaut und erhalten, durch schlechtes Blut und seine träge Circulation dagegen unser Körper stoch und krank und es ist die Theorie vieler medicinischer Gelehrten, daß nahezu alle Krankheiten ihren Ursprung im unreinen Blute haben. Störungen in der Verdauung bebingen aber auch Unregelmäßigkeiten im Stoffwechsel, fehlerhafte Blutmischung, Unordnung in der Beschaffenheit des Blutes und der ganzen Säftemasse, gesundheits-schädliche Ablagerungen im Körper. Eine unauflöbliche Ansammlung unreinen Blutes in irgend einem Organe des Körpers verursacht Entzündung, hemmt die Circulation und Krankheiten, wie:

#### Scropheln, scrophulöse Hautausschläge, Wunden, wohl auch rheumatische (gichtische) Uebel

sind die Folgen. Diese Krankheiten beweisen, daß das Blut mit Unreinheiten beladen, ein sicheres Zeichen, daß die Filtrir-Apparate des Blutes, das sind die Nieren und Leber, sich in einem krankhaften Zustande befinden. Hier gilt es, die Thätigkeit jener Filtrir-Apparate zu fördern, wodurch eine Ansammlung oder Ablagerung unreiner Stoffe vermieden, eine freie Circulation in den Organen geschaffen, und so eine durchgehende Reinigung und Neubildung des Blutes erzielt wird, was mit dem fortgesetzten Gebrauche des Kräuter-Weins auf sichere, unschädliche und natürlichste Weise geschieht.

Es ist Thatsache, daß, so lange der Mensch seinem Körper geeignete Nahrung zuführt, dieselbe auf geordnete Weise zu gesunden Blut verarbeitet, aber auch der so gekräftigte Körper widerstandsfähiger sein wird gegen Krankheiten, die oft das Leben gefährden. Wie aber auch bei allen Krankheiten ein geschwächtes Verdauungssystem bald einen gänzlichen Verfall der Kräfte herbeiführen muß, um so mehr bei:

#### Brust- und Lungenleiden. Aber fast alle Brustkranke laboriren mehr oder minder an Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, überhaupt mit dem Magen!

Wird der Kranke durch tiefe Ein- und Ausathmung und durch Bewegung in reiner frischer Luft die Muskulatur des Herzens und der Athmung kräftigen, die Haut durch entsprechende Pflege in reger Thätigkeit erhalten, so wird es die wichtigste Aufgabe sein, jene Verdauungs-, Blutbildungs- und Reinigungsapparate, deren richtige Function zur Bekämpfung innerer Leiden unumgänglich notwendig ist, durch Genuß von Kräuter-Wein zu beleben und zu kräftigen. Der Kranke wird dann wieder reichlich Speisen genießen, — nimmt an Körpergewicht zu, — es tritt gesunder Schlaf ein, — die Kräfte mehren sich, der Körper wird widerstandsfähiger und die Naturheilskraft kommt aufs Thätigste zur Erscheinung, indem der Husten löslider wird, Sauerreiz und Schmerzen nachlassen.

#### Blutmangel, Entkräftung.

Heilkräftig und stärkend, ja als ein wahres Lebenselixir wird sich der Kräuter-Wein auch da erweisen, wo es sich um eine raschere Herstellung früheren Kräftezustandes handelt, wo es gilt, die Blutbildung zu beschleunigen und zu verbessern, die Energie des Stoffwechsels zu steigern, namentlich da wo fahles, hageres Aussehen, Mattigkeit, Appetitlosigkeit die

#### Blutarmuth und Bleichsucht, Folgen mangelhafter Blutbildung erkennen läßt, oder langes Siechthum, anhaltende Fieber

den Organismus des Kranken langsam aufzuheben und so den Herzen der Angehörigen viel Kummer und Sorge verursacht. Da muß es um so erfreulicher sein, in dem Kräuter-Wein ein Hausmittel zu finden, welches die Verdauungsorgane kräftigt, den Appetit steigert, die Verdauungsprozesse unterstützt und so den Kranken in Folge ausgiebiger Ernährungsfähigkeit gesundes Blut, neue Kräfte und neues Leben bringt. Aber auch alternden Personen,

deren Verdauung und Blutbereitung unvollkommener u. deren Ernährung eine mangelhaftere sein wird, empfiehlt sich der öftere Gebrauch des Kräuter-Weines als eines der vorzüglichsten Mittel zur Erhaltung der Lebenskraft.

Kräuter-Wein ist fast in jeder Apotheke zu haben.

1896. G. 236.

Schutzmarken - Etiquette.



Man achte beim Einkauf genau darauf, daß jede Flasche mit nebenstehender unter Nr. 4628 im Handelsregister des Königl. Amtsgerichts zu Leipzig eingetragen

Schutzmarken - Etiquette



versehen ist, außerdem sind Korke und Staniolklapsel mit meiner Firma: „Subert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82“, versehen.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

### Bezeugnisse, Anerkennungen und Dankschreiben.

**Clausnig i/S.,** den 5./3. 1890. Schon mehrere Jahre hatte ich ein Magenleiden verbunden mit Rückenbeschwerden, infolgedessen hatte ich des Nachts auch sehr wenig Schlaf. Seit ich aber Ihren viel empfohlenen Kräuter-Wein genieße, ist mir viel leichter geworden. **Moritz Pfleemann.**

**Wömk i/Pom.,** den 16./3. 1890. Hiermit bezeuge ich gerne, daß ich seit einem Jahre an Brustkrankheit und Herzklopfen leide und mir Ihr Kräuter-Wein bedeutende Linderung verschafft, wofür ich Ihnen großen Dank schuldig bin. So wie ich Gelegenheit habe, werde ich Ihren Kräuter-Wein Jedermann empfehlen. **Auguste Rühl.**

**Kappel v. Chemnitz,** den 14./1. 1890. Ich litt seit langer Zeit an Blutarthrit, Husten, Nervenschwäche, Verdauungsbeschwerden, fauerem Ausflößen und gebrauchte auch ärztliche Hilfe, aber ohne Erfolg. Nachdem ich einige Flaschen Ihres werthen Kräuter-Wein's genossen, fühle ich mich wohlter. Bitte mir baldigst wieder 2. 2. (folgt Bestellung). **Emilie Schulze.**

**Schönbühl v. Landsberg a/L.,** den 19./3. 1890. Ich unterzeichneter bekenne hiermit, daß ich von Jugend auf an Brustkatarrh gelitten habe, welche Krankheit besonders im Frühjahr und Herbst mehr zum Vorschein kam, sich aber immer, ohne ärztliche Hilfe zu gebrauchen, wieder besserte. Schon während meiner Dienstzeit beim Militär bis jetzt, ein Zeitraum von 12 Jahren, hatte sich das Leiden derartig verschlimmert, daß ich, durch häufige asthmatische Anfälle, Husten, Verschleimung geplagt, manchmal gar die es sei die letzte Stunde für mich. — Ich habe viel Hilfe in Anspruch genommen und alle erdenklichen Mittel probirt, aber Alles vergebens. Aber nach Verbrauch einiger Flaschen Kräuter-Wein's ist das Leiden immer gehoben, so daß ich wieder im Freien jede schwere Arbeit verrichten kann. Ihr Kräuter-Wein ist mir als Hausmittel unentbehrlich, und kann denselben Jedem, der mit derartigen Leiden behaftet ist, nur empfehlen, was ich auch schon oft gethan habe. Bestens dankend. **Johann Anderl.**

**Gros-Parfungen v. Wittenburg a/W.,** den 15./3. 1888. Hiermit bezeuge ich gerne der Wahrheit gemäß,

daß ich seit 22 Jahren an Magenkrampf und Verstopfungen gelitten habe und über 3 Jahre vollständig arbeitsunfähig gewesen bin. Nachdem ich eine Flasche von Ihrem Kräuter-Wein genommen hatte, spürte ich sofort Linderung meines Leidens. Nachdem ich nun noch einige Flaschen verbraucht, habe ich meine volle Gesundheit wieder erlangt. Ich bemerke noch, daß ich die ganze Zeit meines Leidens viel Hilfe in Anspruch genommen habe, die aber sämtlich ohne Erfolg war. Ich kann daher den Kräuter-Wein nicht dringend genug empfehlen und bin zu jeder weiteren Auskunft gern bereit. **Frau Weermann.**  
Vorstehende Unterschrift beglaubigt der Gemeinde-Vorstand: Herr Dannemann.

**Greiz i/P.,** den 4./1. 1888. Allen Asthma-Kranken empfehle, durch eigenen Gebrauch von der Heilkraft des Kräuter-Wein's überzeugt, denselben als ein vorzügliches Linderungs- und Heilmittel. **Frau Henriette Kämpf.**

**Greiz,** den 8./1. 1889. Besten Gruß zuvor! Sie waren so freundlich 2. 2. Sage Ihnen hierdurch vielen Dank und werde auch ferner, der Wahrheit gemäß, soweit meine Stimme reicht das köstliche Heilmittel Jedermann empfehlen. An mir hat es durch Gottes Gnade und Segen wunderbar gewirkt. In Hochachtung und Dankbarkeit zeichnet ergebenst **Frau Henriette Kämpf.**

**Zwiesel,** den 5./4. 1888. Ich unterzeichneter habe schon zehn Jahre lang an Rheumatis mus gelitten und Sie können sich denken, daß man während solcher langen Zeit Alles versucht hat, was einem zur Hilfe empfohlen wurde. Ich bin glücklich, Ihnen mittheilen zu können, daß ich nach Verbrauch einiger Flaschen Ihres Kräuter-Wein's aus dem Bette aufstehen und fast jede Arbeit wieder verrichten kann. Ich spreche daher mit diesen Zeilen meinen innigsten Dank aus. Von Jedem, den ich Ihren Kräuter-Wein empfohlen habe, höre ich nur lobende Worte. **Frau Karoline Pfeil.**

**Ginsack,** den 6./6. 1889. Mit Freuden kann ich Ihnen mittheilen, daß der Kräuter-Wein Gott sei Dank gut bekommt, meine Tochter fühlt sich wohlter. (folgt Bestellung.) **Frau Dormann.**

**Ren-Loskehl,** den 1./12. 1888. Ihr Kräuter-Wein hat meine Frau in kurzer Zeit und nach Verbrauch von nur einigen Flaschen von einem krankhaften Zustand der Leber ganz geheilt, welches ich hiermit gern bekunde. **Jacob Goos.**

**Rechtsbützel,** den 28./3. 1888. Nach Gebrauch einiger Flaschen Kräuter-Wein's ist das Magenleiden meiner Tochter gänzlich gehoben, wofür ich Ihnen recht dankbar bin. Allen Leidenden kann ich deshalb Ihren Kräuter-Wein warm empfehlen. **A. Hennigs, Deconom.**

**Freiberg i/S.,** den 6./3. 1889. Ich litt seit einiger Zeit an Magenkrampf, Verstopfung und rheumatischen Schmerzen. Nachdem ich aber zwei Flaschen von Ihrem Kräuter-Wein getrunken habe, bin ich von diesen Uebeln befreit und spreche mit diesen Zeilen meinen innigsten Dank aus. Sobald sich Gelegenheit bietet, werde ich nicht verfehlen, Ihren Kräuter-Wein zu empfehlen, sowie ich auch zu jeder weiteren Auskunft gern bereit bin. **Hochachtungsvoll Louis Köhler.**

**Hennsfehl,** den 6./4. 1888. Ich habe schon über ein paar Jahre an Magenbeschwerden gelitten, so daß ich sehr wenig mehr genießen konnte. Habe viel Hilfe in Anspruch genommen, doch leider ohne Erfolg. Ich habe jetzt 3 Flaschen von Ihrem Kräuter-Wein genossen, darauf fühle ich mich bedeutend wohlter. Dem Herrn sei Dank, daß er soweit geholfen, er helfe weiter. Dies bestätigt in Wahrheit **Hil. Marie Eßlers.**

**Eisenberg (S.-A.),** den 1./11. 1887. Ihr Kräuter-Wein hat meiner Entlein, die an schrecklichem Husten fast hoffnungslos darniederlag, zum zweiten Male so gute Dienste gethan, daß ich diesen Kräuter-Wein allen Brust- und Lungenleidenden nicht dringend genug empfehlen kann. **Carl F. Wagner.**

**Brüggerhof,** den 17./1. 1889. Dieser Kräuter-Wein hat sich bei meiner schweren Brust- und Lungenkrankheit als sehr heilbringend erwiesen und mir große Linderung verschafft. Ich danke Ihnen bestens und bitte um sofortige 2. 2. (folgt Bestellung). **J. Schäfer.**

### Kräuter-Wein ist zu haben in:

<b>Augsburg</b> Kgl. Hof-Apotheke.	<b>Eisenstook</b> Apotheke.	<b>Leisnig</b> Apotheke.	<b>Potschappel</b> Apotheke.
<b>Ansbach</b> Kgl. Hof-Apotheke.	<b>Eisenberg</b> Curt Lehn.	<b>Leisnig</b> Moritz Winkler.	<b>Pegau</b> Emil Müller Nachf.
<b>Altenburg</b> R. Siebrecht.	<b>Elsterberg</b> Apotheke.	<b>Limbach</b> Apotheke.	<b>Plagwitz</b> Sophien-Apotheke.
<b>Aue</b> Apotheke z. Aue.	<b>Ebersbach</b> Aug. Kühn.	<b>Limbach</b> Jul. Schnabel.	<b>Roßhiltz</b> Apotheke.
<b>Annaberg</b> Otto Reichelt Nachf.	<b>Eppendorf</b> Apotheke.	<b>Lengsfeld im Erzgeb.</b> Apotheke.	<b>Rossweln</b> Paul Trommler.
<b>Annaberg</b> Rich. Kemnitz.	<b>Eibau</b> A. Wih. Daniel.	<b>Lunzenau</b> Apotheke.	<b>Reudnitz</b> St. Johannis-Apoth.
<b>Bautzen</b> Herm. Lemke.	<b>Ehrenfriedersdorf</b> Joh. Langer.	<b>Löbtau Schramm &amp; Echtermoier.</b>	<b>Radeberg</b> Alfred Boeck.
<b>Borna</b> Löwen-Apotheke.	<b>Freiberg</b> Elefanten-Apotheke.	<b>Lugau</b> Apotheke.	<b>Reinsdorf</b> Apotheke.
<b>Borna</b> R. A. Schreiber.	<b>Freiberg</b> Leop. Fritzsche.	<b>Lössnitz</b> Otto Schnädelbach.	<b>Sebnitz</b> Marien-Apotheke.
<b>Bärenstein</b> Apotheke.	<b>Flöha</b> Apotheke.	<b>Lengsfeld i/V.</b> Apotheke.	<b>Seiffhennersdorf</b> Emil Manitz.
<b>Bischofswerda</b> Max Dietze.	<b>Frankenberg</b> F. A. Naumann.	<b>Marienberg</b> Max Wagner Nachf.	<b>Schneeberg</b> Apotheke.
<b>Buchholz</b> Apotheke.	<b>Glauchau</b> Löwen-Apotheke.	<b>Markranstädt</b> Apotheke.	<b>Schönheide</b> Frz. Herm. Seidel.
<b>Burgstädt</b> Gust. Vogel, am Markt.	<b>Greiz</b> J. S. Kother, Nmkt.	<b>Markneukirchen</b> Emil Betzer.	<b>Schellenberg</b> Schloss-Apotheke.
<b>Chemnitz</b> St. Johannis-Apotheke.	<b>Geithain</b> Apotheke.	<b>Meissen</b> Adolf Ziesler, Rosapl.	<b>Stollberg</b> Joh. Käseberg.
<b>Chemnitz</b> Adler-Apotheke.	<b>Gr.-Schönsau</b> Gustav Richter.	<b>Mittweida</b> Ernst Wächtler.	<b>Schöhdwitz</b> Apotheke.
<b>Chemnitz</b> Beyreuther, Holamarkt.	<b>Gablenz</b> Apotheke.	<b>Mylau</b> Apotheke.	<b>Strehla</b> Apotheke.
<b>Chemnitz</b> Hofmann, Zöllnerpl. 2.	<b>Geyer</b> Theod. Eller.	<b>Nossen</b> Apotheke.	<b>Siebenlehn</b> Th. Polster.
<b>Chemnitz</b> R. Daniel, Neust.-Mkt.	<b>Gohlis</b> Schiller-Apotheke.	<b>Neustadt b. St.</b> Apotheke.	<b>Tharandt</b> Apotheke.
<b>Chemnitz</b> O. Kunze, inn. Klosterstr.	<b>Groitzsch</b> F. C. Bayer.	<b>Netzschkau</b> Apotheke.	<b>Thum</b> R. Engewicht Wittw.
<b>Chemnitz</b> J. Glass, Königstr. 12.	<b>Hof</b> Apotheker v. Rückert.	<b>Niederplanitz</b> Herm. Krause Nachf.	<b>Taucha</b> Apotheke.
<b>Chemnitz Viertel, Kus.</b> Johannistr.	<b>Hainichen</b> Joh. Kasper.	<b>Neustadt-Leipzig</b> St. Georgs-Apoth.	<b>Waldheim</b> Löwen-Apotheke.
<b>Cöln-Meissen</b> Apotheke.	<b>Hohenleuben</b> Apotheke.	<b>Oederan</b> Apotheke.	<b>Wurzen</b> Franz Beyerlein.
<b>Crimmitschau</b> Emil Oehme.	<b>Kamenz</b> Herm. Naschster.	<b>Oschatz</b> Hugo Lorenz.	<b>Wildenfels</b> Löwen-Apotheke.
<b>Dresden-N.</b> Linden-Apotheke.	<b>Kötzschenbroda</b> Herrm. Hering.	<b>Oberlungwitz</b> Apotheke.	<b>Werdau</b> Dietel & Modes.
<b>Dresden-A.</b> R. Fischer, Waisenstr.	<b>Kl.-Zschocher</b> Körner-Apotheke.	<b>Olbernhau</b> Albin Oesterreich.	<b>Wilkau</b> Herm. Jost.
<b>Deuben</b> Apotheke.	<b>Kirchberg</b> F. A. Thümmel.	<b>Pflauen i. V.</b> St. Johannis-Apoth.	<b>Zwickau</b> in den Apotheken.
<b>Döbeln</b> Fr. Pfennigwerth Ngr.	<b>Leipzig</b> Apotheken.	<b>Pirna</b> Carl Ihle.	<b>Zittau</b> Arno Lobeck.
<b>Dahlen</b> Löwen-Apotheke.	<b>Leipzig</b> Vorstadt-Apotheken.	<b>Pulsnitz</b> Apotheke.	<b>Zittau</b> Jul. Roseber.
	<b>Löbau</b> Ernst Wendler.	<b>Penig</b> Emil Naumann.	<b>Zschocher</b> Körner-Apotheke.

Versandt von Leipzig: 3 Flaschen franco exclusiv Kiste; 4 Flaschen incl. Kiste.